

## Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Mit einem mehr oder minder durch spitzige Zähne bewehrten Kopfschild tritt das Genus *Coprobius* Latr. aus Nord- und Südamerika auf, ihm kommt eine flach gewölbte Stirn mit breit aufgeworfenem Seitenrand zu, bei *Onthocharis* Westw., *Coptorhinus* Dej. vom Cap und Ostindien und dem südamerikanischen Genus *Choeridium* Eneyel. ist unter dem Halsschild eine Bucht/bemerkbar, unter welche sich der Kopf beliebig zurückziehen kann; bei *Onthophagus* Latr. unterliegt der Kopfschild mancherlei Veränderungen, er kann ein langes dünnes, nach vorn gebogenes Horn im männlichen Geschlecht, oder zwei solche gegen einander gebogene Hörner tragen, bei vielen Spezies ist er an der Spitze vollkommen abgerundet, bei andern dagegen ausgerandet; bei *Onitis* F. ist der Kopfschild mehr oder weniger höckerig, ja er kann bei den Männchen einiger Arten sich bis zu einem Ansatz eines Hornes erheben.

In dem an Artenreichtum und in weiter Verbreitung bekannten Genus *Aphodius* Ill. bedeckt der Kopfschild Labrum und Maxillen, indem er eine halbkreisförmige Scheibe beschreibt, diese ist gewöhnlich flach, manchmal erhaben, Kopfhöcker können vorhanden sein, oder auch fehlen; eine Anzahl Mulsant'scher Genera wie *Acrossus*, *Trichonotus* gehören hieher, *Oxyomus* Muls. mit eingekerbtem Kopfrand, *Melinopterus* Muls. mit leicht ausgerandetem Kopfschild gehören ebenfalls in diese Kategorie, ferner *Psammobius* mit hoch gewölbtem Kopf, ebenso *Psammobius* Gyll. mit ausgerandetem Kopfschild und stark erhaben punktirter Stirn. Mit über das vorn ausgebuchtete Kinn vorragenden Nebenaugen stellt sich *Trox* F. dar, in *Hybalus* Brullé sind die Mundtheile frei, das heisst vom Kopfschild ganz unbedeckt und bei *Orphnus* Mac L. wiederholt sich auf dem Kopfschild eine Hornbildung im männlichen Geschlecht. In *Megaceras* Hop. ist der Kopfschild am Rande aufgebogen, in der Mitte tief ausgebuchtet, das grosse Kopfhorn an den Vorderseiten scharfkantig, an der Spitze häufig in 2 divergirende stumpfe Zähne getheilt, der kleinere Höcker nimmt eine verschiedene Gestalt an. Bei *Lucanus* L. ragen die Nebenzungen als 2 stark behaarte Pinsel hervor, die Zunge wird ganz von dem Kinn überdeckt, letzteres überragt die Maxillen, der ganze Kopf erreicht namentlich im männlichen Geschlecht überhaupt eine Ausbildung, hinter welcher der des

weiblichen Geschlechts bedeutend zurückbleibt. Mit einem grossen und breiten Kinn versehen schliesst sich *Dorcus* Mac. L. an, die Nebenzungen reichen kaum über das Kinn hervor, bei den indischen *Dorcus* Arten gewinnt der ganze Kopf eine Mächtigkeit, die an *Lucanus* erinnert, auch *Psolidostomus* Burm. mag noch erwähnt werden, wo der Umfang des Kopfes im männlichen Geschlecht fast die Breite des Halsschildes erreicht, bei *Platyecerus* Geoffr. zeigt sich ein tiefer Einschnitt am Kopfrand, die Zunge ragt nicht vor, die Nebenzungen fehlen?

(Forts. folgt.)

## Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Krüsi-Graf, Lehrer, Gais (Appenzell).

## Briefkasten der Redaktion.

**H. R. B.** Die Eier dieser Art müssen an einem kühlen, nicht zu feuchten Ort bis zum Frühling aufbewahrt werden.

**H. S. M.** Kreuzbandsendung dankend erhalten, natürlich sind die abgeschmackten Folgerungen das geistige Eigenthum des geistreichen Referenten, si tacuisset etc.

**H. A. W.** Manuscript dankend erhalten, in einer der nächsten Nummern Abdruck.

**H. J. K.** Die Arbeit über die Melitaceen hoffe ich in der Nummer vom 1. Oktober beginnen zu können.

**H. V. P.** Die Angabe des Herrn B. ist richtig, nur scheinbar viel, aber vollkommen entsprechend.

**H. C. S.** Da Sie auf dem Boden der alttestamentlichen Ueberlieferung stehen, hat Sie meine Antwort in voriger Nummer nicht befriedigt und die Sündfluth, resp. die in der Arche Noah aufbewahrten Stammthiere erklären Ihnen Alles besser. Da hätten Sie sich diese Fragen ersparen können oder ich würde einfach meine Unfähigkeit bekannt haben, von solchem Standpunkt aus, auch die III. Frage beantworten zu können. Immerhin scheint es mir, dass Sie ohne dessen bewusst zu sein, schon Ihren Standpunkt sehr verrückt haben, denn der wirklich Gläubige stellt solche Fragen gar nicht. Wenn alle heute existirenden Arten ihre Abstammung aus der Arche Noah ableiten, so erspart man sich freilich vieles Denken und der alte Noah war, was bisher gar nicht bekannt, neben seinen vielen sonstigen guten Eigenschaften nicht nur der erste, sondern auch der tüchtigste Entomologe, da er nicht nur in kurzem Zeitraum

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien. 98](#)